


155/40 1760 Februar 9.

## Gedruckte «Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung»

D Ausgabe Nr. 12 vom 9. Februar 1760.<sup>1</sup>


Num. 12.

**Post- und Ordinari Schaffhauser Samstags-Zeitung.**  
Vom 9. Hornung, 1760.

Wien, vom 2. Hornung.

Wie die Staffeta, welche am vorigen Mittwoch Abends hier angelanget, aus Sachsen abgegangen; so ware das Haupt-Quartier noch in Dresden. Es ist aber an deme, daß daselbe naber Pirna verlegget werden solle. Nun da man zu der eint u. d andern Seite denen müden Truppen etwelche Ruhe zu vergonnen scheint, mithin die Kriegs- Arbeiten bis auf bessere Witterung eingestellet werden dürften; so erwartet man hier ehesten Tagen unsern tapfern Herren Feld-Marschallen, Grafen von Daun. Von denen Umständen auf Seiten der Feinde wissen wir anders nichts, als daß die ganze Preussische Armee sehr enge beysammen sich befindet und wie die gestrige Staffeta mitgebracht, wil es das Ansehen gewinnen, ob wolte der König von Preussen das Haupt-Quartier zu Gubitzburg einem schönen Lust-Schloß des Königs von Pohlen und Churfürstens von Sachsen aufschlagen. Morgen wird der bisher gewesene Commandant zu Dresden, Freyherr von Marschall, alhier erwartet; da hingegen andere Officiers Befehl empfangen, bis Ende Februarii bey ihren Regimentern sich einzufinden. Von denen aus Ungarn im Marsch begriffenen Croaten ist abgewichener Tagen die erste Colonne Carlstädter in 1000. Köpfen der schönsten jungen Mannschaft bestehend, durch Kloster-Neuburg naber Sachsen marschiret, um mit unserer Armee sich zu vereinhahren. Dieser folgte am Freytag die zweyte Colonne von gleicher Stärke; künftige Woche aber werden die dritte und vierte und mit der letztern auch 500. Husaren eintreffen. Die Warasdiner-Colonnen und die Bannalisten sind ebenfahls auf dem Marsch, welche auch denselben dermassen beschleunigen, daß bis Ende lauffenden Monats alles an Ort und Stelle antreffen kan. Preussische Kriegs-Gefangene sind die- ser Tagen einige Transports neben hiesiger Statt vorbey gegangen. Es waren viele Reuter darunter, schone junge ansehnliche Leute, die bey fürwährendem Krieg alle Feld-Züge mitgemachet haben. Laut Nachrichten aus Böhmen hat sich die kalte Witterung auch in diesen Landen in ein so gelindes Thau-Wetter verwandelt, daß das Eys gebrochen, der Schnee gewaltig schmelzet, die Gewässer angeloffen, folglich die Strassen an theils Orten fast undrauchbar geworden. Die beeden Königl. Pohlenisch-und Chur-Sachsische Prinzen, welche neulich von hier die Reise naber Warschau angetreten, gehen über Ofen und Cachau, um auf ihrer Reise auch das Königreich Ungarn zu sehen.

Dresden, vom 25. Jenner.

Die Statt Freyberg ist dermahlen mit Preussischen Truppen wiederum sehr stark besetzt. Man sagt; Es seyen derselben 90000. Rthlr. Contribution aufgelegt worden. Da man aber die Unmöglichkeit vorgeschüzet, und um Nachlaß gebetten; so wäre die Summa bis auf 40000. Rthlr. herunter gesetzt worden, die nun ohne anders bezahlet werden müssen. Nicht nur Freyberg aber fasset viele Preussische Truppen, sondern es wimmelt auch gleichsam davon in denen dieser Statt benachbarten Dörffern Walderdorf, Epperdorf und Bentelsdorf, darinn dann auch mit denen Desterreichern öfters Scharmüzel vorkallen. Im übrigen können wir heute wenig Merckwürdiges sagen, das sich zwischm beeden Armeen zugetragen hätte. Die Preussen haben die sämtliche Bagage ihrer Armee naber der Statt Oschaz in Sicherheit gebracht. Die Kranken von der Desterreichischen Armee werden noch immer auf Wagen und Schlitten naber Böhmen fortgeschaffet.

Prag, vom 30. Jenner.

Die Armeen in Sachsen sind gegenwärtig zimlich ruhig und stille. Das Laudonische Corvo machet ebenfahls wenig Bewegungen, seit deme dessen Chef zu Bielin krank geworden. Für den Herrn Generalen von Laudon hat gestern ein Russischer Hauptmann von Seiten Sr. Russisch-Kayserl. Maj. einen mit Brillan-

<sup>1</sup> Vgl. Blaser/Schweizer Presse 785.